

Aktiva		Bilanz der Dr. Parey'schen Stiftung			
1915 31. Dez.		₰	₰	₰	₰
1	Wertpapiere				
	300 ₰ 5% Deutsche Reichsbankanleihen, Kaufst. 4 98,50			295	50
	Bestand am 31. Dezember 1915, bei der Reichsbankhauptstelle zu Leipzig als geschlossenes Depot hinterlegt:				
	300 ₰ Nominal 5% Deutsche Reichsbankanleihen, Kaufst. 4 98,50	295	50		
2	Hypothek anstellig			21700	—
3	Außenstehende Zinsen von dieser Hypothek für IV. Semesterjahr 1915			223	78
4	Guthaben bei der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt in Leipzig auf Rechnungsbuch Serie V Nr. 17281 aus Zinsen bonen			71	56
				22290	84

Soll		Rechnung der Dr. Parey'schen			
1915 31. Dez.		₰	₰	₰	₰
1	Stiftungsgemäße Verwendung			775	—
2	Einkommensteuer			18	60
3	Übertrag auf neue Rechnung (s. Bilanz Nr. 1)			134	92
				928	52

Durch letztwillige Verfügung hat der am 31. März 1900 verlebene Verlagshandhaber Herr Dr. Paul Parey in Berlin dem Vorstandsmitglied der Deutschen Buchhändler zu Leipzig 20000 ₰ mit der Bestimmung vermacht, diesen Betrag als Dr. Parey'sche Stiftung zu verwalten.

Die Zinsen aus der Dr. Parey'schen Stiftung werden vom Vorstand des Vorstandsmitglied der Deutschen Buchhändler zu Leipzig auf Antrag an verdiente arbeitsfähige Angestellte des Vorstandsmitglied ohne Unterschied ihrer Stellung

vom 31. Dezember 1915		Passiva			
1915 31. Dez.		₰	₰	₰	₰
5	Vermögen: Bestand laut vorigem Abschluß			23851	70
6	Schulden an den Vorstandsmitglied			321	22
7	Übertrag auf neue Rechnung (s. Rechnung Nr. 3)			134	92
				22290	84

Stiftung 1915		Haben			
1915 31. Dez.		₰	₰	₰	₰
4	Vortrag aus 1914			21	20
5	Zinsen vom Bankguthaben			12	20
6	Zinsen von der Hypothek anstellig			895	12
				928	52

oder an deren Hinterbliebene zu bewilligen oder einmaligen Unterstützungen vergeben.

Falls die Zinsen eines Jahres nicht aufgebracht werden, soll der verbleibende Rest auf das nächste Jahr übertragen werden. Sollte sich aber durch mehrere Jahre ein Überschuss ergeben, so ist dieser zum Kapital zu schlagen, sobald er die Höhe von 1000 ₰ erreicht hat.

Beschlüsse über die Dr. Parey'sche Stiftung wurden vom Vorstand des Vorstandsmitglied der Deutschen Buchhändler am 18. Oktober 1902 beschließen.